

Es informiert Sie	Karin Vorberg
Telefon (0202)	563 6636
Fax (0202)	563 8020
E-Mail	karin.vorberg@stadt.wuppertal.de
Datum	07.03.2018

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung (SI/1270/18) am 06.03.2018

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Gunhild Böth (von der Fraktion DIE LINKE),

von der SPD-Fraktion

Frau Maren Butz, Herr Thomas Kring, Frau Bürgermeisterin Ursula Schulz, Herr Ioannis Stergiopoulos,

von der CDU-Fraktion

Frau Barbara Becker (für Herrn Christian Schmidt), Frau Beate Benten (für Frau Bürgermeisterin Schürmann), Frau Rosemarie Gundelbacher, Frau Ingelore Ockel,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sylvia Meyer, Frau Yazgülü Zeybek,

als sachkundige Einwohner/in

Frau Gisela Böhmke, Frau Birgit Gladbach-Eckstein, Frau Waltraud Johanne Hummerich, Frau Ilona Schlieper (für Frau Wetzchewald),

von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Matthias Nocke sowie Frau Roswitha Bocklage und Frau Martina Völker (Gleichstellungsstelle),

Nicht anwesend sind:

von der CDU-Fraktion Frau Bürgermeisterin Maria Schürmann und Herr Christian Schmidt und von der WfW-Fraktion Frau Heike Kleinschmidt.

Schriftführerin:
Karin Vorberg

Beginn: 16:10 Uhr
Ende: 18:02 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Verteilung von Macht und Einfluss in der Stadt

1.1 Erinnerung an die Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts und Thekla Landé Antrag der SPD-Fraktion vom 14.02.2018 Vorlage: VO/0150/18

Vor der Beratung des Antrages der SPD-Fraktion weist Frau Bürgermeisterin Schulz darauf hin, dass die von ihrer Fraktion eingebrachte Vorlage korrigiert werden müsse. Frau Landé war eine der ersten weiblichen Abgeordneten im Rat der Stadt Wuppertal (anstelle „die erste weibliche Abgeordnete“).

Zudem sichert Herr Beigeordneter Nocke zu, die Verwaltung werde zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung am 02.05.2018 eine Vorlage einbringen, die entsprechende Vorschläge zur angemessenen Würdigung von Frau Landé beinhalte.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung vom 06.03.2018:

Der Antrag der SPD-Fraktion wird gemäß Vorlage beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

1.2 Bergisches Städtedreieck: Attraktive Region für Frauen in Führung - mündlicher Bericht -

Frau Bocklage von der Gleichstellungsstelle erläutert den aktuellen Sachstand zu dem Projekt Attraktive Region für Frauen in Führung. So werde u. a. am 26.04.2018 ein weiteres gemeinsames Treffen mit den Akteurinnen und Akteuren stattfinden, um kurzfristige Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Region für Frauen in Führung zu erarbeiten. Hierüber werde sie in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung berichten.

In diesem Zusammenhang weisen die Vorsitzende, Frau Böth, und Frau Stadtverordnete Zeybek auf das Projekt „Leitbild für das Bergische Städtedreieck“ – VO/0157/18 - hin. Dieses werde in der Sitzung des Hauptausschusses am 07.03.2018 und in der Sitzung des Rates am 12.03.2018 beraten. Man sei darüber verwundert, dass u. a. die Thematik „Frauen in Führung“ dort keine Beachtung finde.

Sowohl Herr Beigeordneter Nocke als auch Frau Bocklage informieren darüber,

dass es sich im jetzigen Stadium um einen Leitbild-Entwurf handele, es könnten jederzeit Anregungen eingearbeitet werden. Frau Bocklage wird durch ihre Beteiligung eine Zusammenführung der Themen anstreben.

Vor diesem Hintergrund, so die Vorsitzende, Frau Böth, werde die Thematik in der nächsten Sitzung des Ausschusses erneut beraten, um entsprechende Vorschläge zu erarbeiten.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem unter Dokumente eingestellt.

2 Verteilung städtischer Ressourcen und Dienstleistungen

2.1 Gute Betreuung bei Geburten sicherstellen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 21.11.2017 Vorlage: VO/0993/17

Frau Dr. med. Benthin, Oberärztin Helios Klinikum, weist u. a. auf den Missstand hin, was die Vor- und Nachsorge bei den Geburten angehe. Es fehle an Hebammen, die diesen Bereich ausreichend abdecken würden.

Frau Meyer regt an, Anreize zu schaffen, um junge Frauen zu gewinnen, die nicht nur die Hebammenschule in Wuppertal besuchen, sondern im Anschluss an die Ausbildung auch in Wuppertal bleiben würden.

Vor diesem Hintergrund sind die Ausschussmitglieder einhellig der Meinung, die Thematik an den Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit zur weiteren Beratung zu verweisen. Zudem werde man sich auch im Ausschuss für Gleichstellung intensiver damit befassen.

2.2 Bündnis Natürliche Geburt - mündlicher Bericht -

Frau Völker von der Gleichstellungsstelle erläutert kurz den aktuellen Sachstand zum Bündnis Natürliche Geburt. Hierzu weise sie auf die kürzlich eingerichtete Homepage: www.wuppertal.de/natuerliche-geburt.de hin. Auf dieser könne man sich umfassend informieren, zudem würden die Daten regelmäßig aktualisiert.

Frau Dr. med. Benthin, Oberärztin Helios Klinikum und Bündnispartnerin, stellt aus Sicht der klinischen Geburtshilfe die Bedeutung des Bündnisses Natürliche Geburt dar.

2.3 Suchtbericht für die Stadt Wuppertal 2017 Vorlage: VO/0003/18

Entgegennahme ohne Beschluss.

3 Überwindung geschlechtsspezifischer Rollenstereotype

3.1 SommerUni der Bergischen Universität - mündlicher Bericht -

Frau Skraburski von der SommerUni der Bergischen Universität erläutert das Projekt anhand eines kurzen Filmes. Die SommerUni diene dazu, Schülerinnen ab Klasse 10 und Abiturientinnen für die naturwissenschaftlichen und technischen Studiengänge (MINT) zu gewinnen. Die Schülerinnen können hier im Zeitraum von einer Woche den Studienalltag auf Probe kennenlernen. Die Teilnehmerinnenzahlen zeigten deutlich, dass der Frauenanteil in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern noch ausbaufähig sei.

Das Programm der SommerUni ist unter Dokumente eingestellt, zudem sind ausführlichere Informationen auf der Homepage www.sommer.uni-wuppertal.de erhältlich.

4 Prävention und Abbau geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt

4.1 Wohnungssuche als Problem der Weitervermittlung von Frauenhausbewohnerinnen - mündlicher Bericht -

Frau Böhmke, Frauenhaus Frauen helfen Frauen e. V., weist auf den Misstand der im Frauenhaus wohnenden alleinerziehenden Frauen hin. Diese könnten das Frauenhaus nicht verlassen, da es sehr schwierig sei, eine Wohnung mit drei Zimmern, die nach den Vorgaben des Jobcenters nicht mehr als 62 qm betragen dürfe, in Wuppertal zu finden. Dies führe dazu, dass die Frauen sich im Frauenhaus länger aufhalten müssen als es nötig wäre und für Neuzugänge zum Teil kein Platz mehr bliebe. Dies ziehe nach sich, dass akut unterzubringende Frauen u. a. bundesweit verteilt werden müssen und sich die Kosten erheblich steigerten.

Sie sei der Auffassung, dass eine alleinerziehende Frau genauso viel Platz für ihre Familie benötige wie ein Ehepaar mit einem Kind, dies würde aber beim Jobcenter aufgrund der Gesetzeslage nicht berücksichtigt.

Die Vorsitzende, Frau Böth, sichert zu, die Problematik in einer der nächsten Aufsichtsratssitzungen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft zu erörtern. Sie könne sich vorstellen, dass diese entsprechenden Wohnraum anbieten könne.

Des weiteren werde die Thematik zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit verwiesen.

5 An Gleichstellung orientierte Personalpolitik über die Verwaltung hinaus

**5.1 Abgesetzt. Vertagt auf eine der nächsten Sitzungen.
Gleichstellung bei der Barmer
- mündlicher Bericht -**

**6 Berichte der Verwaltung
- mündlicher Bericht -**

Frau Völker von der Gleichstellungsstelle gibt nachfolgende Termine bekannt:

14.03.2018:

Networking the Networks II im Deutschen Werkzeugmuseum in Remscheid im Rahmen von NetzwerkW

21.03.2018:

Mehr Mädchen in MINT und Handwerk - Mädchen für Handwerk und Technik gewinnen – Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media und durch Veränderung von Unternehmenskultur

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem unter Dokumente eingestellt.

Verschiedenes

Gunhild Böth
Vorsitzende

Karin Vorberg
Schriftführerin